

GENDERN IM WEB

Empfehlungen der Zentralredaktion - Amt für Öffentlichkeitsarbeit/LPA

Die Sprache, die wir im Web verwenden, sollte **klar und verständlich**, flüssig bzw. **leicht lesbar** und **gendersensibel** sein.

Welche Möglichkeiten zum Gendern gibt es?

Im Deutschen gibt es verschiedene Möglichkeiten zum Gendern. Dabei unterscheiden wir Strategien,

- die Männer und Frauen einschließen,
- die geschlechterneutral sind bzw. alle Geschlechter berücksichtigen.

Insgesamt geht es darum, das generische Maskulinum als Standardform in unserem Sprachgebrauch zu vermeiden und eine Sprache zu fördern, die Frauen und Männer gleichermaßen einschließt und sichtbar macht.

Die Zentralredaktion empfiehlt dazu folgende Strategien:

1. Geschlechterneutrale Formulierungen

Neutrale Formen



Eine einfache Art, gendergerecht zu schreiben, sind die neutralen Formen.

Beispiele:

- Substantivierungen des Partizips I, des Partizips II und von Adjektiven im Plural: die Studierenden, die Gewählten, die Verwitweten
- geschlechtsneutrale Ausdrücke:
Mensch, Person, Mitglied, Gast, Reinigungs- oder Putzkraft (statt Putzfrau)
- Sachbezeichnungen: Staatsoberhaupt, Leitung, Kollegium

Vorteil: umgehen das Geschlecht und sind sprachlich korrekt

Nachteil: neutrale Begriffe umgehen funktioniert nicht immer, kann „behördlich“ oder unpersönlich klingen, macht die Geschlechter nicht sichtbar

Hilfsmittel: [Das Online-Wörterbuch - geschickt gendern](#) ist eine praktische Quelle, um nach neutralen Begriffen und Formulierungen zu suchen.

2. Die vollständige Paarform

Die Doppelnennung femininer und maskuliner Formen (**Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Assistentin oder Assistent, jede und jeder**) ist die höflichste und eindeutigste Form der sprachlichen Gleichstellung, da sie Männer und Frauen gleichermaßen anspricht. Sie ist auch in der Anrede („Sehr geehrte Damen und Herren“, „Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“) üblich.

Vorteil: korrekt und auf Nummer sicher

Nachteil: macht Texte länger und umständlicher

Beispiele:

Vollständige Paarform

Die Doktoranden und Doktorandinnen, die eine Forschungsarbeit vorstellen wollen.

Die **Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen** nehmen am Betriebsausflug teil.

Erst männlich dann weiblich?

Vorteil: Diese Variante ist leichter lesbar, weil in der Regel das männliche Wort im weiblichen Wort enthalten ist (z.B. **Studentin**) und zusätzlich das männliche Wort meist kürzer ist. Ausnahme, bei gängigen Formulierungen wie z.B. „Sehr geehrte Damen und Herren.“

Nachteil: (und zugleich Argumente für zuerst weiblich und dann männlich):

„Weiblich vor männlich“ ist die am häufigsten verwendete Variante. Die feminine Form (zuerst Kolleginnen und Kollegen) wirkt Frauen gegenüber höflicher.

3. Die verkürzte Paarformen

a) Der Doppelpunkt: (von der LPA noch nicht freigegeben!)



Mit dem Doppelpunkt alle ansprechen und einschließen.

Beispiele: Lehrer:innen, Busfahrer:in

Vorteil: einfache Lösung, wird von Screenreadern als Pause gelesen (barrierefrei!), wird sowohl für die männliche als auch die weibliche Form von der Suchmaschine gefunden. Die Trefferquote der Suchmaschine erhöht sich somit.

Nachteil: noch relativ unbekannt

ACHTUNG!

Dies funktioniert nicht, wenn das Wort nicht die vollständige männliche Form enthält, wie etwa im Fall von Expert:innen. In diesem Fall sind die doppelte Paarform (Experten und Expertinnen) oder der neutrale Begriff Fachleute vorzuziehen.

Die folgenden Formen eignen sich nicht fürs Web:

b) mit Binnen-I oder Schrägstrich:



Beispiele: der/die LehrerIn, Lehrer/in oder Lehrer/-in

Vorteil: einfache Lösung, platzsparend

Nachteil: im Singular Probleme mit Artikeln, macht Texte umständlicher, schwierig zu lesen, nicht barrierefrei und insofern nicht für das Web geeignet in Hinblick auf SEO, „User Experience“, „accessibility“.

c) mit Gender-Sternchen:



Beispiele: Lehrer*in

Vorteil: einfache Lösung

Nachteil: im Singular Probleme mit Artikeln (z.B. der/die Lehrer*in) und nicht barrierefrei! Viele Menschen mit einer Beeinträchtigung des Sehens nutzen Screenreader, die ihnen die Web-Texte vorlesen. Diese Screenreader sprechen beispielsweise das Gender-Sternchen mit „Stern“ oder sogar „Asterisk“ aus.

d) der Unterstrich :

Beispiele: Lehrer_innen, Kund_innen

Vorteil: einfache Lösung

Nachteil: problematisch bei Unterstreichungen

Bei beschreibbaren Formularen ist diese Form („underscore“) zu empfehlen, zum Beispiel „Lauerand_in“.

e) Die Klammer:



Beispiele: Lehrer(innen), Kolleg(inn)en, Lehrer(in)

Vorteil: einfache Lösung

Nachteil: nicht mehr gebräuchlich, häufig abgelehnt, weil durch sie der Eindruck entstehen kann, die feminine Form sei zweitrangig.

4. Kreativ formulieren

Die deutsche Sprache bietet viele weitere Möglichkeiten, um das generische Maskulinum auf kreative Art und Weise zu umgehen.

Direkte Anrede: Sprechen Sie die Lesenden an!



Die direkte Ansprache eignet sich für das Web, da sich alle Personen angesprochen fühlen. Zugleich umgeht man umständliche Formulierungen. Im Deutschen gilt für die Anrede die Höflichkeitsform „**Sie.**“

Beispiele:

Bürger und Bürgerinnen brauchen einen SPID-Zugang, um für einen Beitrag anzusuchen.

Für Ansuchen um einen Beitrag brauchen **Sie** einen SPID-Zugang.

Vorteil: einfache und ansprechende Lösung

Nachteil: Aus dem Text muss hervorgehen, wer angesprochen ist. Notfalls einmal konkret ausschreiben (z.B. Studierende oder Lehrpersonen)

Mit dem Passiv das Geschehen in den Vordergrund rücken

Durch die Verwendung des Passivs „verschwindet“ das Subjekt bzw. die agierende Person.

Beispiele:

Der **Student** verfolgt die Unterrichtseinheit online.

Die **Abonnenten** müssen das Abonnement innerhalb 2. März 2021 bezahlen.

Die **Unterrichtseinheit** wird online abgewickelt.

Das **Abonnement** muss bis zum 2. März 2021 bezahlt werden.

Vorteil: einfache Lösung

Nachteil: Die Personen, die mehr Sichtbarkeit wünschen, werden versteckt. Das Passiv ist umständlicher und schwerer lesbar als das Aktiv.

Relativsätze

Beispiele:

Die Teilnehmer müssen den Grünen Pass vorweisen.

Wer teilnimmt, muss den Grünen Pass vorweisen.



Bitte beachten Sie, dass diese Empfehlungen für die deutsche Sprache gelten. Für das Gendern im italienischen Sprachgebrauch finden Sie das entsprechende Dokument [auf der Projektseite des Landes](#).

Quellen:

- Seminarunterlagen Laura Heidrich, Leitung Büro für Leichte Sprache, Lebenshilfe Celle, Akademie der bayrischen Presse, 24.03.2021
- [Gendern | Duden](#)
- [Gendern und SEO - so schreiben Sie Webtexte für alle | xpose360](#); 29.07.2021

